

# Publication of the Month

## Dezember 12/08: Anti-CCP in revidierten Klassifikationskriterien für RA

Die Klassifikation von rheumatoider Arthritis (RA) gewinnt zunehmend an Bedeutung, da neue Therapien die Krankheit im Frühstadium zum Stillstand bringen können. Die Verwendung von Antikörpern gegen cyclische citrullinierte Peptide (Anti-CCP) für die RA-Diagnose ist zwar weitverbreitet, sie ist jedoch nicht Bestandteil der Kriterien für die RA-Klassifikation des American College of Rheumatology (ACR) von 1987.

Rheumatologen am Brigham and Women's Hospital in Boston entwickelten und testeten die Leistungsmerkmale von neuen Kriterien für die RA-Klassifikation unter Einbezug von Anti-CCP:

Liao KP, Batra KL, Chibnik L, Schur, PH, Costenbader KH

### Anti-cyclic citrullinated peptide revised criteria for the classification of rheumatoid arthritis

*Ann Rheum Dis* 2008; 67:1557-1561

„Revidierte Kriterien für die Klassifikation von rheumatoider Arthritis unter Einbezug von Antikörpern gegen cyclische citrullinierte Peptide“

Im Rahmen dieser Analyse wurden insgesamt 292 Testpersonen untersucht. Bei der Erstuntersuchung litten laut Rheumatologen 42 Testpersonen (14 %) definitiv an RA. Bei 100 Personen wurde eine mögliche/wahrscheinliche RA, bei 150 Testpersonen hingegen keine RA diagnostiziert. Bei der nächsten Untersuchung, die durchschnittlich 2,8 Monate später erfolgte, wurde die Diagnose in zwei Fällen von RA in Nicht-RA und in 12 Fällen von Nicht-RA in RA geändert.

Diagnose bei Erstuntersuchung, n=292	Diagnose bei nächster Folgeuntersuchung, n=292	n	Anti-CCP+, n (%)	RF+, n (%)
RA, n = 42	RA	39	16 (41)	18 (46)
	Möglich/wahrscheinlich	1	0	0
	Keine RA	2	0	0
Mögliche/wahrscheinliche RA, n = 100	RA	18	6 (33)	8 (44)
	Möglich/wahrscheinlich	52	6 (12)	7 (13)
	Keine RA	30	0	2 (7)
Keine RA, n = 150	RA	12	5 (42)	4 (33)
	Möglich/wahrscheinlich	11	2 (18)	2 (18)
	Keine RA	127	7 (6)	9 (7)

Beim ersten Test waren 17 % der Testpersonen RF-positiv und 14 % Anti-CCP-positiv. Bei der letzten Folgeuntersuchung waren laut behandelndem Rheumatologen 78 Personen definitiv an RA erkrankt. Die Autoren überarbeiteten die ACR-Kriterien auf zwei Arten: Sie (a) fügten Anti-CCP hinzu und (b) ersetzten Rheumaknoten und Erosionen durch Anti-CCP (CCP-6-Kriterien). Die Werte für Sensitivität und Spezifität der verschiedenen Kriterien sind in der Tabelle dargestellt:

Kriterien	Sensitivität (%)	Spezifität (%)
ACR-Kriterien 1987	51	91
ACR-Kriterien 1987 + Anti-CCP	55	91
CCP-6-Kriterien (ACR-Kriterien + Anti-CCP, ohne Rheumaknoten und radiologische Veränderungen)	74	81

Abschließend stellten die Autoren fest, dass die CCP-6-Kriterien zu einer Verbesserung der Sensitivität gegenüber den ACR-Kriterien führen und für die Klassifikation von RA-Testpersonen in klinischen Studien herangezogen werden könnten. Die verbesserte Sensitivität war am eindrucklichsten bei Testpersonen zu beobachten, deren Symptome weniger als sechs Monate andauerten.

